



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1673. September. Gedruckt den 20. hujus. Num.  
153. i.7.**

**1673**

Extraordinaires  
RELATI-  
ONES

Aus  
Allerley Orten.



Gedruckt den 20. hujus.

Niederland.

Brüssel vom 17. Septembris.

Mein Herz!

Alles wird allhier zu einem bevor-  
stehenden Kriege præpariret / un-  
erwartet man nur der Treuen/  
die den Holländern zum Succurs ge-  
schickt / zurücke: Der Herr Graf Mon-  
teree hat aller Orten auf dem Lande den  
Bauern ansagen lassen / daß sie ihren  
Vorrath so sie an Fourage / Weide  
und ander Nothdurft haben / in die  
(Num. 153.) (1.7.) n. chste

nächstgelegene feste Städte bringen sollen; so ist auch Ordre ergangen / daß die Franzosen in Königl. Spanischen Gebiete / an jedem Orte nicht länger als eine Stunde lang geduldet werden sollen.

Nachdem die Zeitung erschollen / daß Trier von den Franzosen eingenommen / so ist einig Volk in Luxemburg und Naemen eingelegt worden / am dem ersten Orte soll der Comte de Rache / Gouverneur von Zpern das Commando führen. Die Franzosen sind in ihren Conquesten sehr wachsam / und arbeiten an Charleroy mit allem Fleiß / wie Sie denn noch etliche neue Werke daselbst angelegt haben: außer dem findet man schier täglich kleine Troupē aus sothaner Garnison im Lande / scheint also / daß Sie es fleißig aufs Kundschaffen legen / und für uns in fürchten sehen müssen.

Gouver

Couwerden vom 17. Septembris. Wir werden des grossen Wassers/ welches uns die Münsterische zugebracht haben/ gewohnt/ und halten es vor eine vergebliche Arbeit/ eine Krabbe in dem Wasser/ als seinem Element/ zu veräußen. Wir erwarten doch in wenig Tagen hierumb einen Wasser-Streit.

Utrecht vom 13. Septembris. Die Franzosen sind sehr gealkarmirt/ welches uns auch in grosse Sorgen setz. Sie haben bereits dreymahl grosse Kriegs-Rath gehalten/ und sich unter einander mit einem Eyde verbunden/ alles zur gemeinen Defension aufzusehen. Es scheint auch/ daß sie gesinnt seyn/ diese Stadt eher in den Brand zu stecken/ als zu verlasen/ wie sie bereits mit vielen andern Plätzen gethan haben. Umb diese Stadt sind verbrandt/ die Herrlichkeit von Brunsdestein/ der Ritter-Platz Houdan/ Langstein/ und auch mehr Herrlichkeiten und Häuser/ wie auch das Dorf Hontswick. Der Herzog von Lurenburg versamlet und erwartet viel Volk bey Seyß/ und stellt alles in Defension.

Am:

Amsterdam vom 19. Septembris. Es ist der Königin von Engelland Stallmeister in dem Haage angekommen / und sagt man / daß er einige Propositiones wegen Ihrer Königl. Maj. von Groß Britannien bey Seiner Hoheit dem Prinzen von Oranien anzubringen habe. Western sind von hier 1500. Mann von unsern Bürgern / in 15. Compagnien vertheilt / außgezogen und marchiren aus allen andern Städten und Flecken dergleichen nach Proportion. Sie werden in die Frontir-Plätze und solche Posten verlegt / aus welchen Seine Heheit der Prinz von Oranien die Soldaten ziehet / umb seine Armee damit zu verstärken / mit welcher Er nach Eroberung Narden ein mehrers und wichtigeres vorzunehmen gedencket.

### N. B. Verfolg von Eroberung der Stadt Narden.

Alsfort darauf folgten annoch 130 Wägen voller Krancken und Verwundeten / in gleichen einige Weiber zu Pferd / auch ein reitender Carmeliter Mönch / item eine zu acht edere Fenster mit einem francken Officier / so von zweyen Maul-Thieren getragen ward. Der  
gesun

gesunder aufgezogenen Personen waren 2896. Der Herr Commendant Monsieur du Pas complementirte Seine Hoheit dem Prinzen von Oranien am Schlag-Baume von Bussen / und wurde von Seiner Hoheit auch höflich empfangen.

Alle diese marchirten durch 14. Battallions von unserer Cavallerie / und 4. Regimenten zu Füsse hin und namen ihren Weg nächst Arnheim.

Man ließ ihnen zu 2. gute Canonen mit zu nehmen / weil aber am dritten im Aufführen der Affuit zerbrach / blieb solches zurück.

Der Ort ist sehr wol befestiget / er hat drey Reveline einen grossen halben Mond von Steinen bey dem Belwerke an dem See-Dick / und alles mit doppelten Palisaden versehen / daß ihn also viel deversiver als Mastricht schätzen / und sich die unfrige über die frühe Übergabe verwundern.

Wir haben nicht über 200 Mann davor verlohren / und ist auch keiner von den Haupt-Officieren geblieben. Verwundet aber sind die Herren. Bernharde Sarmiento / Mestre de Camp von Spanischer Cavallerie / de Salina Obrister-Lieutenant vom Prinz-Baudemonischen Regiment / der Herr Obrister Palm / der sich mit zwey Söhnen tapffer gehalten hat.

Am 14. zog Seine Hoheit ein / und ward vom Magistrat und der Bürgerschaft mit Freuden empfangen /  
wor-

worauf man das Lond. Volk aufgeboten/ die Werke vor der Stadt zu demoliren.

Die Ursache dieser Stadt Übergabe soll fern/ wein die Schwelger und Franzosen/ darumb daß jene wider ihren Accord an den heffesten Postum gestellet gewesen/ untreu worden/ worauf der Gouverneur Kriegs-Rath gehalten/ und zur Übergab resolviret hat.

Die von uns vor dem aufgerriffene Soldaten/ deren sich in die 50. bey den Französischen Bagage-Wagens verstecket/ und solche frantz gemacht haben/ wurden von unsern Officirern im buchmarchiren herfür gesucht/ und in Verhaft gebracht/ die dann nach ihrem Verdienst sollen gestrafft werden.

### Italien.

Rom vom 2. Septembris. Am verschienenen Montage hat der jüngst allhier angelangte Moskowitzische Gesandter in Gegenwart 8. Cardinäle bey dem Papste Audienz gehabt/ dessen Anbringen besteht in nachfolgenden dreym Puncten. 1. Verlangte sein Czar vor seine Moskowitz/ so anhero kommen würden/ freye Handlung mit den Unterthanen des Kirchen Stads. 2. Daß der Papst einen Abgesandten nach seinem Czar abfertigen/ und 3. Eine Verabingung unter den Christlichen Potentaten wider den Türcken zu stiften/ mit Versprechen/ daß sein Czar sich all- dann gleichfals vor einem ewigen Feind des Türckischen Reichs erklären werde.

W. J.

Mayland vom 9. Septembris. Demnach der König von Frankreich von der Republik von Genua auf alle seine Præsentiones abschlägige Antwort bekommen / als hat er allen seinen Commandanten in Provenza neue Repressalien wider dieselbe Republik ertheilt.

## Engelland.

Sonden vom 8. Septemb. Am lezt verwichenen Dienstag kam allhie ein Expresser von Cölln an / worauf seit dem die Königl. Råthe zu drehen n ahlen versamlet gewesen / und hat ihnen Ihrer Königl. Majest. selbst gestern eine ganze Stunde mit beygewohnt: Hieraus ist der Expresser wieder abaefertiget / und sol / wie die Rede gehet / beichtessen seyn / Mittel und Wege zu finden / daß man den Frieden mit dem sündersaßtsen befördern könne. Inmittentz ist die Flotte eingelauffen / die dann / nach der gemainen Aussage / umb wieder in See zu gehen / schleunigst reportet werden sol / es wird aber bey vielen sehr daran gezweifelt / und für gewisse gehalten / daß nur ein Esquadron von den leichtesten Schiffen unter dem Ritter Herrnou in See gehen werde. Die Französische Flotte unter dem Grafen d'Estree lieget in des Königes Diep / die in der letzten Schlacht beschädigte Schiffe aber sind nebst einigen kleinen Fahrzeug nach ihren nechsten Havens gelauffen. Bestern arrivirte der Prinz Ruprecht zu Wüthal / allwo er sich Nachmit.

mittags einige Stunde beyhm Könige und dem Herzogen von Joret aufhielt / und von allem raportirte. Der König von Frankreich hat abermahl eine ansehnliche Summa Geldes anhero geschicket / und dürfen solche Früchte die Allianz zwischen diesen beyden Cronen mehr bestärken / die jenstzu Ende des Octobris experimen thäre.

Hamburg den 16. Sept.

Die Zeitungen von dem Ersten zwischen der Käyf. und Französif. sind sehr veränderlich / daß man nichts gewisses davon schreiben / viel weniger glauben kan / in zwischen wird folgendes bis auf fernere Continuation von vielen angenommen.

Erfurt den 9. Sept. Alhier wird spargirt / daß der Käyf. General Major Sporet / mit 6000. Mann auf 8000. Franzosen unweit Ochsenfurt getroffen / 2000. darnieder gemacht / und 1800. gefangen bekommen. Der Ordonanc. Reuter der dies. Zeitung gebracht / gibt vor / er hätte es bis dahin selber mit angesehen. Man hält es doch vor ungewiß und erwartet die confirmation bey der Post.

P.S. Hamburg. Über dieses aus Erfurt bekomme man auch jetzt aus Zell einen bericht / daß die ganze Französische Arme unter dem Herrn de Turenne totoluer geschlagen.

Zus Portugall hat man was neues.

Aus dem Apendice welcher einen ganzen Bogen anfüllen wird / ersihet der Leser ein mehrers.

Wey Daniel Paulli, Königl. Buchhändl.